

Erscheint jeden Donnerst.-früh in der Buchdruckerei des Verlegers u. kostet vierteljähr. 5 sgr. pränum.

# Görlitzer Fama.

Amtliche und Privat-Anzeigen werden geg. 6 pf. für die breitgedruckte Zeile aufgenommen.

**Nr. 44.** Donnerstag, den 3. November **1842.**

Redacteur und Verleger: J. G. Dressler.

## Preußisches.

Der ursprünglich zum 1. Jan. 1843 angekündigte Steuererlaß von 1,500,000 — 1,600,000 thlr. ist auf 2 Millionen erhöht, einen erlassenen Ausfall von 60,000 thlr. an der beschränkten Staatslotterie ungerechnet. 60,000 thlr. würden abgehen für die vom 1. Jan. 1843 an aufgehobene Abgabe der Miethkutscher und Lohnfuhrleute, und noch 20,000 thlr. für von demselben Tage an aufhörende verschiedene Verwaltungssporteln. Der Rest von 1,920,000 thlr. soll verwendet werden, den Factoreipreis des Salzes von 15 auf 12 thlr. für die Tonne herabzusetzen und den Kleinverkauf zu 1 sgr. für das Pfund möglich zu machen. — Auch soll ein alle Provinzen des Königreichs umfassendes Eisenbahnnetz von Staatswegen angelegt werden, nämlich 1) eine Bahn von der hanoverschen Landesgrenze bei Minden nach Köln, 35 Meilen; 2) eine Bahn von Halle durch Thüringen in der Richtung auf den Mittelrhein, 15 Meilen; 3) eine Bahn, die, mit Benutzung einer der im Bau begriffenen Bahnen von Berlin zur Oder, Berlin mit Königsberg und vermittelst einer Zweigbahn mit Danzig verbände, auch unter Umständen, bis zur russischen Grenze fortgesetzt werden könnte, 80 Meilen; 4) eine Bahn von Frankfurt nach Breslau und von Oppeln zur österreichischen Grenze, 15 Meilen; 5) eine Bahn zur Verbindung von Posen einerseits mit der nach Preußen, andrerseits mit der durch Schlesien führenden Linie, 40 Meilen, zusammen 220 Meilen. Die ungefähren Kosten für 1 Meile mit einfachem Gleise betragen 250,000 thlr., im Ganzen also gegen 55 Mill. thlr. Und zwar sollen diese Eisenbahnen auch ferner Privatunternehmungen seyn, nur will der Staat den Unternehmern durch Sicherstellung der Zinsen vor unverhältnißmäßigen Verlusten zu Hilfe kommen. Zum Fonds für diese Garantie der Eisenbahnzinsen sollen die durch die Zinsreduction der Staatsschuldscheine jährlich ersparten 500,000 thlr. bestimmt werden, und falls dies nicht hinreichen sollte, die Wiedererhöhung des Salzpreises bis auf dessen gegenwärtigen Betrag vorbehalten bleiben. Dies sind die Vorschläge, welche der König von Preußen den ständischen Ausschüssen zur Begutachtung vorgelegt hat. Ob und in welcher Art sie Annahme oder Widerspruch finden werden, steht zu erwarten.

## Friedrich Wilhelm IV. in Hohenstein.

Bei der Rückkehr des Königs von St. Petersburg, im Sommer dieses Jahres, übernachtete der-

selbe vom 23. zum 24. Juli in dem kleinen Städtchen Hohenstein in Ostpreußen. Der Besitzer des benachbarten Ritterguts Döhlau, Hauptmann Kern, nahm die günstige Gelegenheit wahr, ihn um eine Schrift von eigner Hand und um die Genehmigung zu bitten, daß solche in dem Thurmknopfe der neuen auf seinem Gute erbauten Kirche, als ein Zeichen königlicher Huld, der Nachwelt aufbewahrt werden möge. Wohlgefällig nahm der König die bescheidene Bitte auf, unterhielt sich lange mit dem Hauptmann und sagte die Schrift für den andern Tag zu. Als am Morgen nun die Abreise vor sich gehen sollte, erschien der Hauptmann im Vorzimmer und bat einen von der Dienerschaft, ihn zu melden; doch der König hatte schon die Stimme erkannt, und öffnete selbst die Thüre. Sich entschuldigend, die erbetene Schrift noch nicht verfaßt zu haben, setzte er sich sogleich hin, um folgende Worte zu schreiben:

„Aufgefordert meine Handschrift für den Knopf des neuen Kirchthurms zu Döhlau zu geben, schreib' ich meinen innigsten Wunsch:

Daß Gottes heiliges Wort und die Predigt von Seinem Namen in diesem Gotteshause, in dieser Gemeinde und in diesem Lande nimmer aufhöre und mächtig wirke bis zum Ende der Tage

Gott mit uns!

geschrieben zu Hohenstein am Sonntag (9 nach Trinit.) den 24. Juli 1842 bei meiner Heimkehr aus Rußland von der silbernen Hochzeitfeier meiner lieben Schwester Charlotte mit dem Kaiser Nicolaus, auf der Reise von Königsberg nach Erdmannsdorf in Schlesien, nachdem ich gestern die Bekanntschaft des biedern Erbauers der Kirche zu Döhlau, des Rittergutsbesitzers H: Hauptmanns Kern gemacht.

Friedrich Wilhelm."

Wie einfach sind diese wenigen Worte, doch wie fromm und erhaben das Gemüth, das aus ihnen spricht!

---

## Einiges aus alter Zeit.

Die Jahre 88 waren den Stuarts immer verderblich. Am 14. Juli 1488 verlor Jacob III. von Schottland eine Schlacht gegen seine eigenen Unterthanen, die ihn verfolgten und ermordeten. Maria Stuart ward am 8. Febr. 1588 enthauptet. Jacob II. mußte am 12. Dec. 1688 der Krone entsagen, und im Jahre 1788 starb der letzte männliche Sprosse des Hauses.

---

Zu Anfang des Winters 1552 belagerte Kaiser Karl V. Metz selbst gegen den Rath seiner erfahrensten Offiziere. Er war damals 52 Jahre alt und vom Podagra so heimgesucht, daß er sich in einer Sänfte mußte tragen lassen. Die Ungunst der Witterung, welche tödtliche Seuchen unter den Belagerern verbreitete, vereitelte alle noch so großen Anstrengungeu derselben und Karl war endlich genöthigt, den Vorstellungen seiner Generale, die ihn beschworen, den Rest seiner Armee durch einen zeitigen Rückzug zu retten, nachzugeben. Dieß preßte ihm den Ausruf aus: „O Glück, nun sehe ich, daß du, wie andere Weiber, dir junge Günstlinge wählest und die alternden verlässest!"

---

## Musik.

Das gestern gegebene Concert des Herrn Concertmeister **Erlanger** und Frau Gemahlin erntete glänzenden und wohl verdienten Applaus. Der Stimme der zahlreich versammelten Zuhörer folgend, ersuchen wir die verehrten Concertgeber eine zweite musikalische Academie geben zu wollen.

**Unus ex multis.**

---

## Sehenswerthes.

Wenn man sonst nur mittels mühseliger Reisen und aus eigener Anschauung eine deutliche Vorstellung von fremden Gegenden erhalten oder mittels Bilder im verjüngten Maßstabe blos einen dürftigen Begriff von fernen Landschaften und Städten gewinnen konnte, so ermöglicht uns jetzt die durch die Wissenschaft geförderte Kunst, alles das in natürlicher Größe zu schauen, was man auf andere Weise nie zu Gesichte zu bekommen hoffen darf. Ganz bequem kann man jetzt im Zimmer, ohne die mindesten Strapazen langwieriger, beschwerlicher und kostspieliger Reisen, für wenige Groschen die reizendsten Gegenden der Schweiz, die großartigsten Landschaften und Städte Amerika's, die endlose See, himmelhohe Berge, Dampfschiffe und Dampfwagen, das Gewühl an Eisenbahnstationen und die

Einsamkeit der unwegsamsten und unzugänglichsten Einöden sehen. Die Reise= und Schaulust kann nicht rascher, bequemer und wohlfeiler befriedigt werden, als durch den Besuch eines Diorama, dergleichen eines jetzt im Gasthofe zum Kronprinzen vor dem Nicolaithore zu sehen ist. Es kann jedem Schaulustigen mit Recht empfohlen werden.

---

## Vermischtes.

Bei der hiesigen Waisenanstalt betrug vom 1. Jan. bis 31. Dec. 1841 die Einnahme 5098 thlr. 21 sgr. 10 pf., die Ausgabe 4777 thlr. 10 sgr. 9 pf. Verpflegt wurden daselbst 19 Knaben und 21 Mädchen. Am Schlusse des Jahres 1841 befanden sich noch 31 Kinder in der Waisenanstalt, nämlich 13 Knaben und 18 Mädchen; für 12 derselben wird die Verpflegung aus der Stadtarmenkasse bestritten.

---

Aus dem Warmbrunner Thale. Die alte merkwürdige Kirche, welche der König von Preußen zu Wang in Norwegen gekauft hat und die dem Vernehmen nach dort unbenutzt an einem See stand, wird in Brückenberg, Hirschberger Kreises, aufgestellt werden. Brückenberg ist das höchste Dorf in Schlesien. Die Aufstellung der Kirche wird südöstlich von dem Wege erfolgen, welcher von Seidorf aus über die Brodbaude nach der Schneekoppe führt. Der Punkt ist so gewählt, daß die Kirche vom königlichen Schlosse in Erdmannsdorf aus gesehen werden kann. Bei der Kirche soll noch ein Pfarr= und Schulhaus errichtet werden, so daß für Brückenberg, welches bis jetzt nach Arnsdorf eingepfarrt ist, dergestalt ein neues Kirchensystem gebildet würde. Es ist der Wunsch des Königs, daß die Kirche noch in diesem Jahre aufgestellt und zum Gottesdienste benutzt werde, damit nach Ablauf von 100 Jahren auch ihr Jubiläum mit dem der vielen andern evangelischen Kirchen im Gebirge gefeiert werden könne, für welche das gegenwärtige Jahr das Fest ihres 100jährigen Bestehens herbeiführte. Ein großartiger, ein erhebender und schöner Gedanke! Diese Kirche, ein Denkmal christlicher Baukunst aus den ältesten Zeiten — man vermuthet, daß sie bereits im 9ten Jahrhunderte erbaut worden — welche, unbenützt und den Einflüssen der Witterung schutzlos preisgegeben, im fernen Norden stand, wird nun schlesischen Gebirgsbewohnern zur Benutzung überwiesen, welche beinahe 1000 Fuß in das Thal hinabsteigen mußten, um die Kirche in Arnsdorf zu besuchen, und die an der Ausführung des frommen Vorhabens bei rauhem Wetter und im Winter sehr häufig, trotz des besten Willens, verhindert wurden. Und welche Gefühle werden den Reisenden ergreifen, wenn er inmitten der großartigen Gebirgsnatur die Klänge der Orgel und die Lobgesänge der Gemeinde vernimmt. Leicht mag sich dann wohl die Phantasie in die graue Vergangenheit, in ein weit entlegenes Land zurück versetzen und die alte hölzerne Kirche mit Gestalten aus längst verflossenen Jahrhunderten bevölkern.

---

Aus Memel schreibt man vom 21. Oct. Gestern Abend gegen 7 Uhr brach im ehemaligen Ruppelschen Speicher an der Dange ein Feuer aus, das der ganzen Stadt die äußerste Gefahr drohte. In dem Speicher befanden sich nämlich außer 80 Last Waizen und Saat, nicht weniger als 60,000 Stein Flachs, an Brennstoff also ein überreicher Vorrath. Durch die Glut und umherfliegenden Funken wurde der jenseits des Flusses gelegene Salzspeicher angezündet und konnte nur mit großer Mühe gerettet werden. Zum größten Glücke brach das Feuer noch frühzeitig genug aus, um sämmtliche Schiffe aus seinem Bereiche zu entfernen und gegen möglichen Schaden sicher zu stellen. Wäre die Rettung der Schiffe nicht gelungen, dann hätte leicht das Unglück Memels in den Annalen dieses durch Brandschäden nur zu ominösen Jahres eine merkwürdige Stelle einnehmen können.

---

In Dresden befindet sich eine Dampfwaschanstalt, wo die Wäsche durch Wasserdämpfe, Seife und ein bis 4 Fuß Höhe fortgesetztes Fallen in den sich umdrehenden Dampftrommeln gereinigt wird. Um sie vom Wasser zu befreien, wird sie nun durch den Druck einer Maschine ausgepreßt, leidet mithin nicht durch Reiben, Bürsten, Auswinden, das nicht angewendet zu werden braucht und hält daher auch länger; dann wird sie gebleicht, und zwar hängend, wobei das Bewässern auch durch eine Maschine geschieht, getrocknet und gerollt oder geplättet. Ohne das Bleichen kann binnen 10 Stunden die schmuzigste Wäsche rein zurückgeliefert werden. Dies geschieht jedoch nur, wenn die Zurücklieferung noth=

wendig ist, außerdem wird sie immer erst den 3ten Tag abgegeben. Ein Korb voll, 50 Pfd. wiegend, kostet nur 1⅓ thlr. zu waschen. Der Unternehmer meint, daß bei einer allgemeinen Benutzung dieser Anstalt in Dresden, jährlich an 30,000 thlr. Brennmaterial erspart würde.

---

Den 26. October Nachmittags 4 Uhr wurde in Cunnersdorf das jüngste Kind des herrschaftlichen Pachtschenkwirths Fiedler, Namens Carl Herrmann, 1½ Jahr alt, in einem kleinen Wiesenloche ertrunken gefunden.

---

Am 30. Octbr. ward zu Friedersdorf in dem Busche des Bauer Lange eine unbekannte männliche Person erhängt gefunden.

---

Am 30. Octbr. Nachts in der ersten Stunde brannte das Haus des Gottlieb Kretschmar zu Radmeritz ab.

---

Der Dorfname Moys, der in der Oberlausitz und auch in Niederschlesien vorkommt, bedeutet einen Hof. Der Sitz der Gutsherrschaft heißt auf Lettisch Muisha, auf Esthnisch aber Mois.

---

Die modernsten Fracks erzielt man dadurch, daß man an einem Ueberrocke vorn ein Stückchen herausschneiden läßt, und zwar da, wo eine Bedeckung am allernothwendigsten ist. — „O närrische Leute, o komische Welt!" —

---

Im Jahre 1801 gab der bekannte Verfasser vielgelesener Kinder- und Jugend-Schriften: Joach. Heinr. Campe ein „historisches Bilderbüchlein, oder die allgemeine Weltgeschichte in Versen" heraus, das er dem Kronprinzen von Preußen (jetzigen König) Friedrich Wilhelm dem Hoffnungsvollen mit folgenden Versen widmete:

Nimm, Prinz, von einem alten Mann
Dies kleine Bilderbüchlein an!
Es ist ein Spiegel; schau hinein,
Zu lernen, wie ein König seyn
Und was er thun muß immerdar,
Um (was Dein Ahnherr Friedrich war,
Und was noch jetzt zu dieser Frist
Dein allgeliebter Vater ist)
Der Schutzgeist seines Volks zu seyn;
Und daß sein Name, groß und rein
Und unbefleckt im Buch der Zeit,
Von nun an bis in Ewigkeit
Mit Flammenschrift geschrieben steh',
Und Keiner je vorübergeh',
Der nicht, von Lieb' und Dank entbrannt,
Den nassen Blick zu Gott gewandt,
Ausrufe: Heil dem großen Mann!

Dazu nimm dieses Blümlein an:
Dann tritt ein andrer alter Mann
Nach tausend Jahren hin und spricht
(Und was er sagt, ist kein Gedicht):
„Ihr jungen Prinzen allzumal
Bemerket dort am Sternensaal,
Da, wo des Einz'gen Ehre brennt,
Den schönen Doppelstern! Man nennt
Ihn Friedrich Wilhelm, Vater — Sohn;
Sie schmückten einst der Brennen Thron,
Und waren beide groß und gut.
Ein Tröpflein treues Bürgerblut
War beiden mehr als Länder werth,
Um die man Länder erst verheert.
Der Vater seines Volks zu seyn,
Schien beiden groß und schön; allein
Des Volkes Schlächter nur zu seyn,
Kam beiden ganz erbärmlich klein
Und wölfisch oder teuflisch vor.
Drum stieg — ein schönes Meteor,
Ihr allgepries'ner Nam' empor
Zum hohen Himmelsfirmament,
Allwo er (schaut!) noch heute brennt,
Ob tausend Jahre gleich entfloh'n,
Seit dieser Vater, dieser Sohn
Ihr Volk beglückten und die Welt."

Sprich, liebes Prinzchen, wie gefällt
Dir dieser hohe Ehrenlohn!
Verdien' ihn einst auf Preußens Thron!

## Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Mstr. Georg Heinr. Fullgrabe, B. u. Schneid. allh., u. Frn. Joh. Frieder. geb. Schmidt, S., geb. d. 15., get. d. 23. Oct., Georg Ernst Hugo. — Mstr. Adolph Moritz Scholz, B., Weiß- u. Sämischgerber allh., u. Frn. Juliane geb. Werner, T., geb. d. 8., get. d. 23. Oct., Sophie Hedwig, (starb d. 23. Oct.) — Carl Glieb. Struhl, B. u. Stadtg. Bes. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Beier, T., geb. d. 14., get. d. 23. Oct., Christiane Juliane. — Joh. Glieb. Täschner, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Schmidt, S., geb. d. 9., get. d. 23. Oct., Johann Ferdinand Robert. — Joh. Glieb. Lehmann, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Marie geb. Wiesner, S., geb. d. 14., get. d. 23. Oct., Friedrich Wilhelm Emil. — Ernst Traug. Hopfstock, B. u. Inw. allh., u. Frn. Marie Dor. geb. Hübner, T., geb. d. 13., get. d. 23. Oct., Friederike Auguste. — Joh. Gfr. Kotz, Inw. allh., u. Frn. Joh. Eleon. geb. Wagner, T., geb. d. 6., get. d. 23. Oct., Johanne Auguste. — Joh. Glob. Kruhl, B. u. Fabrikarb. allh., u. Frn. Joh. Helena geb. Brabant, T., geb. d. 21., get. d. 28. Oct., Agnes Amalie.

(Getraut.) Mstr. Carl Imman. Kadelbach, B. u. Tuchfabr. allh., u. Jgfr. Christ. Amalie Therese Conrad, Mstr. Carl Benj. Conrad's, B. u. Tuchm. allh., zweite T., erster Ehe, getr. d. 24. Oct. in Cunnerwitz.

(Gestorben.) Fr. Marie Dor. Eiffler, geb. Falz, Elias Eifflers, Gartennahr. Bes. in Ndr. Mois, Eheg., gest. d. 9. Oct. — Friedr. Aug. Menzel, Zimmerges. allh., gest. d. 17. Oct., alt 12 J. 7 T. — Joh. Glieb. Fetters, B., Hausbes. u. Koffetiers allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Ziesche, T., Bertha Louise, gest. d. 12. Oct., alt 11 M. 8 T. — Mstr. Joh. Gfr. Hoffmanns, B., Huf- u. Waffenschmiedes allh., u. Frn. Anne Ros. geb. Hartmann, T., Marie Bertha, gest. den 19. Oct., alt 4 M. 22 T. — Hrn. Sam. Friedr. Michaelis's, Crim. Gerichtsboten u. Ritter d. eis. Kreutzes 2. Klasse allh., u. Frn. Chst. Amalie geb. Knobloch, S., Samuel Fried., gest. d. 14. Oct., alt 2 M. 12 T. — Joh. Traug. Nitschke's, Freibauerg. Bes. in Ndr. Moys, u. Frn. Joh. Elisab. geb. Kähler, T., Johanne Auguste Louise, gest. d. 15. Oct., alt 17 T. — Marie Ros. geb. Vater, gest. d. 15. Oct., alt 42 J. — Joh. Glob. Queisser, Inw. allh., gest. d. 16. Oct., alt 68 J. 11 M. 27 T. — Fr. Sophie Elisab. Weise geb. Herold, weil. Mstr. Joh. Samuel Weise's, B. u. Nebenältst. d. Weißbäck. allh., Wittwe, gest. d. 27. Oct., alt 75 J. 2 M. 21 T. — Frn. Charl. Wilh. Schwadke geb. Henning, weil. Hrn. Carl Ludw. Wilh. Schwadke's. Kön. Preuß. Justizrathes in Glogau, Wwe., gest. d. 24. Oct, alt 67 J. — Ghelf. Imm. Siegert's, B., Hausbes. u. Victualienhändl. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Jacob, T., Emma Auguste, gest. d. 26. Oct., alt 1 J. 7 M. 4 T. — Carl Wilh. Müßig, Kellner allh., u. Frn. Frieder. Aug. geb. Mönig, S., Paul Oscar, gest. d. 26. Oct., alt 21 T. — Carl Friedr. Heppners, B., Hausbes. u. Zimmerges. allh., u. Frn. Hanna geb. Hirche, T., Amalie Franziska, gest. d. 25. Oct., alt 1 M. 5 T. — Joh. Glieb. Schneiders, B. u. Inw. allh., u. Frn. Anna Sophie geb. Jäckel, T., Sophie Auguste, gest. d. 23. Oct., alt 27 T. — Ehrgott Leber. Gutsche, verabsch. Kön. Sächs. Tambour allh., gest. d. 23. Oct., alt 67 J. — Hrn. Joh. Christ. Ferd. Reyer's, Privatcopist. allh., u. Frn. Joh. Jul. Kärmsen, S., Paul Oswald, gest. d. 25. Oct., alt 5 M. 14 T. — Friedr. Aug. Franke's, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. Elisab. geb. Stricker, T., Joh. Auguste Fanny, gest. d. 25. Oct., alt 1 M. 4 T.

## Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 27. October 1842.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ein Scheffel Waizen | 2 thlr. | 15 sgr. | — pf. | 2 thlr | 7 sgr. | 6 pf. |
| = = Korn | 1 = | 18 = | 9 = | 1 = | 15 = | — = |
| = = Gerste | 1 = | 10 = | — = | 1 = | 5 = | — = |
| = = Hafer | 1 = | — = | — = | — = | 27 = | 6 = |

## Nachweisung der Bierabzüge vom 5. bis mit 10. Nov. 1842.

| Tag des Abzugs. | Name des Ausschänkers. | Name des Eigenthümers. | Name der Straße, wo der Abzug stattfindet. | Haus-Nummer. | Bier-Art. |
|---|---|---|---|---|---|
| 5. Novbr. | Herr Hildebrand | Herr Struve | Brüderstraße | Nr. 6 | Weizen |
| 8. — | Herr Schulze | 2. Königsb. 2. Hälfte. selbst | — — | = 6 | Weizen |
| 10. — | Herr Hildebrand | Herr Struve | — — | = 6 | Gersten |

**Auction.** Auf den 8. November, als kommenden Dienstag, sollen von früh 9 Uhr an, aus dem Nachlasse des zu Posottendorf-Leschwitz verstorbenen Bauer und Ortsrichter Rähmisch auf dessen Bauergute 1 Pferd, 4 Kühe, zwei gute Wagen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräth öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit einladen

die Ortsgerichten daselbst.

---

## Auszuleihende Kapitalien

verschiedener Höhe, zu zeitgemäßen Zinsen, einer Kündigung leicht nicht unterworfen, sollen alsbald auf Grundbesitz gegen sichre Hypotheken an ordnungsliebende Zinszahler verliehen werden, und haben Solche ihre Anträge unter Beibringung neuester Hypothekenscheine alsbald gefällig anzubringen im

Central-Agentur-Comtoir. Petersgasse Nr. 276.

---

Gelder liegen zur sofortigen Ausleihung mit 4 pCt. Zinsen bereit und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

---

**100** thlr. und **500** thlr. sind zu 4 pCt. zum 1. Januar 1843 auf sichere Hypotheken auszuleihen in der Nonnengasse Nr. 77.

---

Bekanntmachung.

Die Hohe Verwaltung der Staatsschulden beginnt vom 1. d. M. ab die convertirten Staats-Schuldscheine gegen neue, zu $3\frac{1}{2}$ pCt. verzinsliche Verbriesungen umzutauschen, und gleichzeitig die neuen Coupons auszureichen.

Zur Ausführung dieses Geschäfts bei der betreffenden Hohen Behörde erbietet seine Dienste

**Das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.**
Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

---

Ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör ist in der Langengasse Nr. 156 zu vermiethen und baldigst oder zum Neujahr zu beziehen.

---

Ein freundliches Logis, bestehend aus einer Wohnstube und Schlafkabinet, ist nebst allem nöthigen Zubehör zum Neujahre 1843 in der Neißgasse Nr. 350 zu vermiethen.

---

Ein Logis, bestehend in 3 heitzbaren Stuben nebst Zubehör und verschlossenem Vorsaal, ist zu vermiethen und vom 1. Jan. 1843 an zu beziehen in Nr. 1.

---

## Kunst-Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, Einem hohen Adel, Hochlöbl. Königl. Militair und hochzuverehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen, daß derselbe auf seiner Kunstreise sich hier eine kurze Zeit aufzuhalten gedenkt, und erlaubt sich, alle Freunde und Liebhaber der bildenden Kunst auf sein Atelier aufmerksam zu machen.

Sowohl in ganzen Compositionen, Familien- und Kinder-Gruppen, wie auch Portraits in Lebensgröße, Halbfiguren oder Brustbildern im großen oder kleinen Maßstabe, wird man in seinen Leistungen, neben der spiegeltreuen Aehnlichkeit, immer eine geschmackvolle Anordnung und vollkommene Ausführung finden.

Das Atelier befindet sich in der Neißgasse im Blachmannschen Bierhofe Nr. 350 zwei Treppen hoch und ist täglich von Vormittags 9—12 und Nachmittags 2—3 Uhr geöffnet. Bestellungen können auch außer diesen Stunden gemacht werden.

**Carl Wieland,**
academischer Historien- und Portraitmaler aus Wien.

---

**Buchsbaum** wird zu kaufen gesucht vom Senator Geißler.

**1500 Thlr.** werden auf ein ländliches Grundstück zur ersten und einzigen Hypothek zu 4 pCt. ohne Unterhändler gesucht durch die Expedition der Görl. Fama; auch wird daselbst eine Doppelflinte zum Verkauf nachgewiesen.

---

Unterzeichnetes Hüttenwerk empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen alle Sorten **Rohgußwaaren, Schmiede-Eisen, engl. Pflüge, Häckselmaschinen** und nunmehro auch

**emaillirtes Küchengeschirr.**

Reichs-Burggräfl. zu Dohnasches Eisenhütten- und Emaillir-Werk
Im October 1842. Mallmitz bei Sprottau.
Jung, Hütten-Inspector.

---

In Kirchhain sind 100,000 Stück guter Torf, (à 1000 1 thlr.) zu verkaufen. Käufer haben sich bei Unterzeichnetem zu melden. Auch sind bei demselben 10 Ctnr. gut und brauchbarer polnischer Hopfen (1841er) zu verkaufen.
August Kloß
in Hochkirch.

---

Ein gewöhnliches Clavier, gut conditionirt, steht zu verkaufen; darauf Reflektirende können dasselbe in Augenschein nehmen Krischelgasse Nr. 52 bei Oertel.

---

Beste unfehlbar fangende Zündhölzer eigner Fabrik mit rother und grauer Zündmasse empfiehlt à Mille 1½ sgr., an Wiederverkäufer bedeutend billiger.
J. Eiffler.

---

Altes Silber und Schaustücke sucht zu kaufen der Goldarbeiter Massalien.

---

Alte männliche, weibliche und Kinder-Kleidungsstücke, auch Betten, werden zu kaufen gesucht von
Stäber, Wurstgasse Nr. 182.

---

Arsenikfreie Compositions-Wachslichte und Brillantkerzen à Pfund 12½ sgr. empfiehlt J. Eiffler.

---

**Einkauf von Wachs.**

Rohes gelbes Wachs wird zu kaufen gesucht von Temmler
in der Brüderstraße.

---

Mit einer neuen Sorte englischer schwarzer Kanzlei-Tinte in Gläsern, die man zugleich als Tintefaß gebrauchen kann, pro Glas 1½ bis 2½ sgr. empfiehlt Temmler.

---

**Oeffentlicher Dank.**

Allen Denen, welche meinen verstorbenen Mann, Mstr. Joh. Ehrenfried Dittmann, am vergangenen Sonntage bis an sein Grab geleiteten, sey hiermit für so viele Liebe und Theilnahme der wärmste und aufrichtigste Dank dargebracht. Wir haben an ihm einen edlen, sorgsamen und liebenden Gatten und Vater verloren, und wer den von uns Heißgeliebten näher gekannt hat, wird unsern gerechten Schmerz ermessen. Der Himmel, der nur allein Trost für unsere so betrübten Herzen zu geben vermag, wird, dies ist unser fester Glaube, auch uns nicht verlassen.

Görlitz, den 3. November 1842. **Die hinterlassene Wittwe, Kinder und Enkelkinder.**

# Bei herabgesetztem Preise
ist von heute an bis
Sonntag den 13ten November
**zum Allerletztenmale**
zu sehen das berühmte
# Panorama und Diorama,
so wie das
# Wachsfiguren-Cabinet,
**mit Entrée à Person 2½ Sgr.**
Kleine Kinder in Begleitung zahlen die Hälfte.

Täglich zu sehen von Morgens 9 bis 8 Uhr Abends. Der Schauplatz ist im Saale zum Kronprinz.

**Romualdo Gallici aus Venedig.**

---

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß künftigen Sonntag und Montag das Kirmeßfest gefeiert und an beiden Tagen Tanzmusik stattfinden, auch Sonnabends mit neubacknen Kuchen und warmen Speisen aufgewartet wird. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Märckel in Hennersdorf.

---

Das schlechte Wetter, welches störend in die von mir angekündigten Kirmeßtage traf, veranlaßt mich in der Hoffnung günstigerer Witterung, künftigen Sonntag und Montag eine Nachkirmeß zu feiern, wozu ein geehrtes Publikum hiermit ergebenst einlade. Sonntag findet bei guter Beleuchtung Tanzmusik statt; an beiden Tagen aber werde ich mit mehreren Sorten Braten und neubacknen Obst- und Kaffeekuchen aufwarten. Für prompte Bedienung werde auch bestmöglichst sorgen, bitte daher, mich mit einem recht zahlreichen Zuspruch zu erfreuen.

W. Kretschmer in Rauschwalde.

---

Sonntags ladet zur Tanzmusik, so wie Montags zum Tanzvereine ergebenst ein

Hinke.

---

Zu einem Wurstschmause kommenden Sonnabend ladet ergebenst ein

Gutte.

---

Die am letzten Kirmeßtage verlorene Mütze hat sich am Sonntage wieder eingefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe in Empfang nehmen bei

Wendt in Leschwitz.

---

Vergangenen Sonnabend ist von der Weber- bis in die Krischelgasse ein Frauenhemde, gezeichnet H. R. Nr. 3., verloren gegangen; es wird gebeten, dasselbe in Nr. 50 der Krischelgasse gegen eine Belohnung abzugeben.

---

Es ist auf der Rolle ein Umschlagetuch liegen geblieben, welches der sich dazu legitimirende Eigenthümer wieder zurück erhalten kann beim

Tischlermstr. Rothenburg.

---

Berichtigung. In Nr. 43 der Fama S. 390 1ste Spalte Zeile 4 von unten ist zu lesen in der Hothergasse statt in der Teichmühle und S. 390 2te Spalte Z. 5 von oben Ballhorns st. Bellhorns